

30.11.2021

1

Im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzeptes wurde ein Fragebogen unter dem Motto „Wie soll sich der Ort in den nächsten Jahren entwickeln, damit Sie sich weiterhin wohlfühlen?“ erstellt.

Uffing
im Staffelsee

Architektin & Stadtplaner
im PLANKREIS

Die Gemeinde Uffing erarbeitet ein Gemeindeentwicklungskonzept.
Wie soll sich der Ort in den nächsten Jahren entwickeln,
damit Sie sich hier weiterhin wohlfühlen?
Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wie viel Herz hängt am Ort – welchen Stellenwert hat unsere Gemeinde für mich?
(Bitte kreuzen Sie an und geben uns über Ihre „Herzschläge“ Auskunft!)

| | | | | | | |
|-----------------|---------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------|
| Identifikation: | Ich fühle mich hier zuhause | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Ich schleppe hier nur |
| Tradition: | Ist mir auch heute noch wichtig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Bräuche ich fast gar nicht mehr |
| Ehrensamt: | gerne engagiere ich mich | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | solange geht mir das, da ich das schon anders machen |
| Innovation: | Veränderungen sind wichtig/ notwendig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | offen ist gut so wie es ist |

Welche Themen sollten im Gemeindeentwicklungskonzept berücksichtigt werden? *(Bitte können Sie auch Stichworte auf den nachfolgenden Karten schreiben)*

Bei einem Arbeitskreis zur Gemeindeentwicklung bin ich dabei

Ja, gerne rede ich mit
 Nein, mir reichen die Informationen im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen oder aus der Presse, Homepage etc.

Ich bin ____ Jahre alt
Ich lebe seit ____ Jahren in der Gemeinde
Ich komme aus dem Ortsteil ____

Name: _____ E-Mail: _____ *(optional, freiwillig)*

Bitte reichen Sie den Fragebogen bis 21.10.2021 bei der Gemeindeverwaltung ein oder unter uffing@plankreis.de

Gemeindeentwicklungskonzept | Oktober 2021 | Seite 1

Außerdem wurde am Uffinger Regionalmarkt eine Umfrage hierzu gestartet. So konnten alle Bürgerinnen und Bürger direkt mitwirken und ihre Anregungen „Leben in Uffing und Schöffau“ zum Ausdruck bringen.



Wo drückt der Schuh – welche Themen liegen den Bürgerinnen und Bürgern auf dem Herzen?



Zusammenfassend lassen sich folgende Themen benennen.

Bereich Siedlungsentwicklung, Wohnen und Bauen:

Grundsätzlich wird ein maßvoller Zuwachs von Wohnen und Gewerbe in der Gemeinde gewünscht. Ein Zuwachs der zum Ort passt, die Zersiedelung nicht vorantreibt und die gewachsenen historischen Ortsstrukturen berücksichtigt bzw. diese erhält. Eine Nachverdichtung im örtlichen Bestand darf nicht zu jedem Preis erfolgen, beispielsweise sollen ortstypische Gärten und innerörtliche Grünflächen erhalten bleiben.

Wichtig ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für die heimische Bevölkerung, damit einer Abwanderung von jungen Erwachsenen und jungen Familien entgegengewirkt werden kann. Aber auch die älteren Generationen sollen ihren Platz in unserer Gemeinde behalten. Dies bedeutet neben der Bereitstellung geeigneter Bauplätze und die Nutzbarmachung vorhandener, ggf. untergenutzter oder leerstehender Gebäude, auch eine Aufstockung des Angebots an geeigneten, „neuen“ Wohnformen. Dabei geht es weniger um das Einfamilienhaus, als vielmehr um den Wunsch nach einem Mehrgenerationenhaus, Seniorenwohnen, „Alters-WG“ oder genossenschaftliche Wohnprojekte. Auch sollte die Umnutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Nebengebäude in die Überlegungen mit einbezogen werden.

Bereich Dorfleben, Versorgung und Öffentlicher Raum:

Wo ist eigentlich unsere Ortsmitte in Uffing? Wo ist der Platz zum Zusammenkommen und Ratschen? Fragstellungen, die öfters genannt wurden. Die Ortsmitte soll auch der Ort der Versorgung sein. Das Angebot an Läden, Dienstleistungen etc. muss erhalten bleiben und nach Möglichkeit weiter ausgebaut werden. Aufenthaltsqualitäten sind zu schaffen, u.a. sind weitere Sitzbänke aufzustellen und die Straßenbeleuchtung anzupassen. Neben weiteren Baumpflanzungen wird v.a. ein

Ersatz für die „Kirchenlinde“ gewünscht. Die Barrierefreiheit im Öffentlichen Raum sowie zu den Zugängen wichtiger Einrichtungen ist ebenso Thema.

Bereich Verkehr:

Die Straßen im Ortskern sollen ihren Charakter als Durchgangsstraße verlieren. Der Wunsch nach weniger Verkehr, Verkehrsberuhigung und Tempo 30 wird formuliert. Dabei soll das Parkplatzangebot im Zentrum und am Bahnhof optimiert und der Park-Such-Verkehr der Naherholungssuchenden eingedämmt werden. Hier wünscht man sich zudem höhere Parkgebühren.

Grundsätzlich soll die Fahrradmobilität weiter gefördert werden. Das bedeutet ein Ausbau des Radwegenetzes im Ort sowie in der Landschaft, auch eine sichere Radwegeanbindung zwischen Schöffau und Uffing wurde genannt. E-Bike Ladestationen und Mietfahrräder sollen das Angebot ergänzen.

Typisch für Uffing sind die kleinen „Wegerl“. Diese sind unbedingt zu erhalten und als ortstypische Besonderheit zu verstehen. Aber auch die Fuß- und Wanderwege im einzigartigen Landschaftsraum sind auszubauen und beispielsweise mit Sitzbänken zu versehen.

Am Bahnhof sollten die Bahnsteige erhöht werden, auch wünscht man sich einen sicheren Bahnübergang bei einem spontanen Gleiswechsel. Allgemein wäre die Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs wünschenswert, neben einer Dorfbuslinie, werden Rufbusse und die Verbesserung bestehender Linien genannt.

Bereich Freizeit, Tourismus:

Vor allem geht es um eine Ergänzung des vorhandenen Angebots. U.a. wurden folgende Anregungen für „Jung und Alt“ gemacht: Bewegungsparcours für Senioren, Jugendzentrum, Sozialtreff, Repair-Café, Filmvorführungen in Zusammenarbeit mit einem Programmkinos, Kindertheater, Ausbau von Spielplätzen, Trampolin im Gemeindebad, Tischtennisplatten, Downhill-Strecke und Pump-Track Anlage für Mountainbikes, Minigolfplatz, ...

Die Erlebbarkeit der Landschaft und Natur sollte dabei nicht durch Beschränkungen eingegrenzt werden. Gerne würde man ab der Bahlsenbrücke bis zum See mit dem SUP oder Kanu paddeln oder mit dem Radl um den See fahren können. Der Weiher in Schöffau sollte vor der Verlandung bewahrt und im Hinblick auf eine geeignete Freizeitnutzung aufgewertet werden.

Grundsätzlich ist die Lenkung der Tagestouristen ein Thema, der Wunsch nach einer zeitweisen Eindämmung des Touristenstroms wird formuliert.

Bereich Natur, Umwelt, Energie:

Der Erhalt und Ausbau der landschaftlichen Qualitäten werden als allgemeines Thema genannt. Schutzgebiete, Biotop etc. dürfen nicht verschwinden, sondern sollten Thema der Gemeindeentwicklung sein. Die Artenvielfalt ist durch eine stärkere Durchgrünung des Ortes und den Erhalt der ortstypischen Vorgärten zu fördern. Ebenso sind Schutzmaßnahmen vor zukünftigen Starkregenereignisse zu treffen.

Grundsätzlich sollen auch in der Gemeinde Uffing die erneuerbaren Energien gefördert und der Stromverbrauch reduziert werden, eine klimaneutrale Gemeinde ist anzustreben. Alternative Energiequellen, wie z.B. Hackschnitzel-Anlagen für mehrere Wohneinheiten, PV-Anlage auf öffentlichen und privaten Anwesen oder im Bereich des alten Sportplatzes werden genannt. Zudem wünscht man sich weitere Beteiligungsformen an alternativen Energieerzeugungen.

Wie geht es weiter?

Corona bedingt muss die geplante öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung am 24.11.2021 leider verschoben werden. Ein neuer Termin wird bekannt gegeben, sobald Zusammenkünfte wieder absehbar sind.

Neben der öffentlichen Information soll es im neuen Jahr auch mit dem Arbeiten in Workshopgruppen zu den oben genannten Themen weitergehen. Hierzu will die Gemeinde einen sog. Bürgerrat ins Leben rufen, der unter Anleitung einer professionellen Moderation und dem Beisein von jeweiligen Fachexperten zu Fragestellungen der Gemeindeentwicklung tagt.

Nach dem Zufallsprinzip werden Bürgerinnen und Bürger aus dem Melderegister ausgewählt. Unter Berücksichtigung der Kriterien wie Alter, Geschlecht und Ortsteile, wird so ein möglichst breites qualitatives Abbild der ganzen Gemeinde gewährleistet. Als „Fachexperten für den eigenen Lebensraum“ spiegeln sie somit das kollektive Wissen der heimischen Bevölkerung.

Am Workshop des Bürgerrats nehmen ca. 15 Personen teil, die zu bestimmten Themen Fragestellungen diskutieren, Herausforderungen aus ihrer eigenen Sicht aufzeigen und gemeinsame Lösungsideen formulieren. Nach öffentlicher Präsentation und Diskussion werden diese als Empfehlungen zur Gemeindeentwicklung Verwaltung und Politik an die Hand gegeben.